

Second Chance

TETRIS MAL GANZ ANDERS

Zettel, Stift, Papier und ein paar Karten: Dies sind die Zutaten für ein abwechslungsreiches Puzzle-Spiel.

Bei *Second Chance* versuchen alle Mitspielenden, ihren 9x9 Felder großen Spielplan möglichst vollständig auszufüllen. Hierzu werden Runde für Runde je zwei Karten aufgedeckt, die verschiedenste Formen zeigen. Wer mitspielt, muss eine der Formen, die dabei auch gedreht und gespiegelt werden dürfen, auf den eigenen Spielplan einzeichnen. Dabei gilt es, die Formen möglichst ideal ineinander zu puzzeln, genauso, wie es bereits aus dem Spieleklassiker „Tetris“ bekannt ist. Nur das hier alles auf dem Papier abläuft.

Kann keines der zwei aufgedeckten Puzzleteile eingezeichnet werden, können die Mitspielenden um eine „Second Chance“, eine zweite Chance bitten. Eine dritte Karte wird aufgedeckt. Kann diese nun auch nicht eingezeichnet werden, ist das Spiel für die jeweilige Person beendet.

Sind alle Personen ausgestiegen, alle Karten gespielt oder hat eine Person den kompletten Spielplan gefüllt, endet das Spiel. Es gewinnt, wer die wenigsten freien Felder auf dem Plan verzeichnen kann.

Petras Meinung

Tetris-Fans werden bei diesem kurzweiligen Spiel ihre wahre Freude haben. Formen werden gedreht und gespiegelt, um sie dann passend einzusortieren. Penibel wird darauf geachtet, keine Lücken zu lassen, schließlich ist die Motivation hoch, den kompletten Spielplan ausgefüllt zu bekommen. Karten aufdecken und dann zeichnen, macht riesig Freude. Dies führt teils sogar dazu, dass die Formen mit lustigen Mustern ausgemalt oder bunt umrandet werden.

Dass *Second Chance* dabei ein Glücksspiel ist und kaum Taktik angewendet werden kann, ist ein Pluspunkt. Denn das Spiel ist somit für alle Spielgruppen geeignet. Der Unterhaltungsfaktor ist groß, der Einstieg sowie die Regeln sind dafür unkompliziert und schnell zu meistern. Auch das Ausscheiden aus einer Runde birgt keine Frustgefahr. Schließlich spielt sich das Spiel in rund 10 Minuten sehr schnell durch und ausscheiden müssen schließlich irgendwann alle.

Nervenkitzel im Spiel entsteht vor allem durch die „*Second Chance*“. Können beide Karten nicht eingezeichnet werden, steigt die Spannung und die Hoffnung auf die dritte passende Karte. Wenn die dritte Form eingezeichnet werden kann, ist die Freude groß und die Chance steigt, noch ein paar weitere Runden mitspielen zu können. Klappt es nicht, wird gespannt auf eine Revanche gewartet.

Einsatzbereich

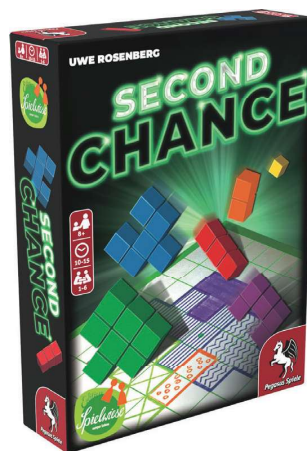
Second Chance ist ideal für alle denkbaren Spielerrunden. Unkompliziert und schnell überfordert es nicht und das Puzzeln lässt bei so einigen Mitspielenden nostalgische Gefühle entstehen. Obwohl der Verlag eine Personenanzahl von sechs Personen angibt, kann *Second Chance* ohne Probleme auch in größeren Gruppen gespielt werden. Da alle Personen auf die gleichen Karten zugreifen, muss kein Spielmaterial aufgeteilt werden.

In der Jugendarbeit wird mit dem Spiel eine tolle Möglichkeit geschaffen, für Gesellschaftsspiele zu begeistern, aber auch in Erwachsenenrunden kommt *Second Chance* gut an. Aufgrund der Leichtigkeit kann das Spiel vor allem auch für die Senior:innenarbeit empfohlen werden.



Second Chance bietet sich zudem prima für Lehrveranstaltungen an. Das Spiel zum Warmwerden oder zum Auflockern nach intensiven Arbeitseinheiten, trägt zur Motivation bei. Und wir alle wissen ja, dass nach einer kleinen Pause meist viel effektiver weitergelernt werden kann.

Spielidee: Uwe Rosenberg
Verlag: Edition Spielwiese
Spieler:innenanzahl:
 1 – 6 Spieler:innen
Altersempfehlung Verlag:
 Ab 8 Jahre
Spieldauer:
 10 – 15 Minuten



Autorin

PETRA FUCHS ist Sozialpädagogin M.A., Spieleforscherin, Lehrende an der FH Münster, Leitung eines Jugendzentrums und Geschäftsführerin des Vereins „Spielecafé der Generationen – Jung und Alt spielt e.V.“. E-Mail: spielefuechsin.sozial@gmail.com

Weitere **Spieletipps** finden Sie hier:
www.jungundaltspielt.de